Zum BOJE-Jubiläum wehen 922 Fähnchen

Am 23.09.2022 feierte das Schulprojekt BOJE sage und schreibe 20-jähriges Jubiläum. Dazu waren natürlich aktuelle und ehemalige Schüler*innen, Lehrkräfte und verschiedene Unterstützer*innen von der Stadt Ratingen und dem SkF eingeladen.

In der BOJE geht es darum, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die es an der Regelschule noch nicht geschafft haben, ihren Schulabschluss zu erwerben, eine neue Chance bekommen. Und mit dem Schulabschluss geht es um eine ganze Menge mehr als um ein Zeugnis. Britta Jansen, Leiterin der Volkshochschule Ratingen, und Katrin Richter, Geschäftsführerin der SkF Arbeit und Integration Ratingen gGmbH, betonten in ihrer Begrüßung, welche vielfältige Bedeutung die Eintrittskarte in den nächsten Lebensabschnitt für die jungen Menschen hat. Denn damit vergrößert sich die Wahlmöglichkeit für eine spätere berufliche Tätigkeit und ein eigenes Einkommen und damit Unabhängigkeit von Eltern oder Behörden. Und für die jungen Menschen ist das ein großer Schritt in ein selbstbestimmtes Leben.

Alina* ist eine junge Frau, für die die BOJE ein Wendepunkt auf ihrem Weg war. Bei ihrem ersten Anlauf in der BOJE war sie gerade 16 Jahre alt. Sie beschrieb ihre Geschichte damals so:

"Früher habe ich immer die Schule geschwänzt und war mit Freunden draußen. Ich hatte viele Probleme damals und hab mich direkt aus der Bahn werfen lassen. Damals wusste ich nicht,



922 Fähnchen für 922 Schüler*innen in 20 Jahren

wie wichtig es ist einen Abschluss zu haben. 2016 ging ich dann auf die BOJE, ich war eine gute Schülerin und mit den Lehrern der BOJE habe ich mich immer gut verstanden. Leider fing ich dann an wiederholt die Schule zu schwänzen. Zuerst habe ich nur eine Abmahnung bekommen, doch weil ich dann trotzdem nicht zur Schule gekommen bin, wurde ich rausgeschmissen.

Dennoch bekam ich nach Gesprächen eine zweite Chance und durfte die Klasse wiederholen. Natürlich hatten die Lehrer und Mitarbeiter der BOJE gedacht, dass ich wieder abbreche, doch die glaubten trotz des schweren Anfangs an mich. Ich habe das Jahr durchgezogen und erlangte so meinen 9er Abschluss und machte dann meinen 10er Abschluss an der BOJE. Ich wollte nicht aufgeben, weil ich die Mitarbeiter der BOJE nicht enttäuschen

wollte und ich mich nicht enttäuschen wollte. Und ich habe es geschafft und war sehr stolz auf mich."

Das in der BOJE integrierte Praktikum hat Alina in der häuslichen Krankenund Altenpflege absolviert und Freude an dem Beruf gefunden. Direkt im Anschluss an ihren Hauptschulabschluss konnte sie in dem Betrieb, der sie als Praktikantin kennengelernt hatte, ihre Ausbildung beginnen. Seit September 2022 ist sie nun examinierte Pflegefachkraft mit Abschlussnote 1 und hat eine unbefristete Festanstellung erhal-

Die 922 Fähnchen beim Jubiläum symbolisieren jeweils eine Schülerin bzw. einen Schüler, denn so viele junge Leute hat die BOJE in den letzten 20 Jahren begleitet. Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum!

Heizen oder Schulhefte? Strom oder Kaffee?

Strom, Benzin oder Lebensmittel – die Lebenshaltungskosten steigen massiv. Schwierig für viele Menschen, aber für einige auch existenzbedrohend. Was tun, wenn das Geld nicht mehr bis zum Ende des Monats reicht?

Eine erste Anlaufstelle für Menschen in Not ist die Allgemeine Sozialberatung des SkF. Hier erreichen uns viele Anfragen von Ratinger*innen, die finanziell überfordert sind. Dazu gehören nicht nur Menschen in Hartz-IV-Bezug sondern auch chronisch Erkrankte mit Erwerbsminderungsrente und Senior*innen, die Grundsicherung erhalten. Die massiv steigenden Stromkosten müssen aus dem normalen Regelsatz be-

zahlt werden. Dann fehlt das Geld an anderer Stelle, z.B. für Lebensmittel.

Häufig haben Menschen mit niedrigem Einkommen im Vergleich einen besonders hohen Stromverbrauch, weil sie sich nicht die neuesten stromsparenden Geräte leisten können, sondern auf alte oder sehr günstige Elektrogeräte mit schlechter Energieeffizienz angewiesen sind, die den Verbrauch in die Höhe treiben.

Auch Bezieher*innen von Mindestlohn haben keine Reserven und geraten zunehmend in Bedrängnis. Menschen mit niedrigen bis mittleren Einkommen, also auch viele Familien mit Kindern,

sind von höheren Heizkosten, höheren Preisen für Mobilität und steigenden Lebensmittelpreisen besonders hart getroffen. Wir rechnen in den kommenden Monaten mit noch mehr Anfragen von Personen, die zum ersten Mal in finanzielle Schieflage geraten. Die von der Regierung verabschiedeten Entlastungen gehen in die richtige Richtung, denn anders ist die Situation nicht zu stemmen. Bei einem Besuch von Bundestagsabgeordnetem Peter Beyer in der Möbelkammer wurde intensiv auf die Situation einkommensschwacher Haushalte aufmerksam gemacht.

40 Jahre Besuchsdienst der "Blauen Engel"

Vorstand und Geschäftsführung des SkF hatten zu einer Feierstunde geladen, denn seit 40 Jahren gibt es den ehrenamtlichen Besuchsdienst im Ratinger St.-Marien-Krankenhaus und dem angeschlossenen Seniorenheim. Das große Engagement wurde nun zum Jubiläum mit dem SkF-Kristall geehrt, der höchsten Auszeichnung, die der SkF auf Bundesebene zu vergeben hat. Als der Besuchsdienst im Jahr 1982 vom SkF in Ratingen gegründet wurde, meldeten sich innerhalb kurzer Zeit 22 Frauen, die ehrenamtlich aktiv sein wollten.

Gerade die Patient*innen im Krankenhaus oder die Bewohner*innen im Seniorenheim, die keine Angehörigen haben, freuen sich über Besuche der "Engel". Die Ehrenamtlichen haben Zeit und hören vor allem zu. Im Seniorenheim erstreckt sich ihr Einsatz dabei auch auf Unterstützung bei Arztbesuchen und Besorgungen aller Art. Sie sind engagiert bei Gesprächsrunden, Singkreisen, gemeinsamen Ausflügen und Feierlichkeiten. Die Teams in





Krankenhaus und Seniorenheim bestehen im Moment aus rund 40 Personen, die regelmäßig ihre Zeit schenken und für Lichtblicke im Klinik- und Heimalltag sorgen. Weitere interessierte Ehrenamtliche sind stets willkommen.



Blitzinterview



... mit Ronja, 19 Jahre, Studentin der Sozialen Arbeit im fünften Semester. Gerade hat sie ein sechswöchiges Praktikum in der Wohnungslosenhilfe absolviert. Der Sozialen Arbeit eilt kein guter Ruf voraus: schlechte Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung, hohe Anforderungen. Wieso studierst Du trotzdem Soziale Arbeit?

Um ganz praktisch Menschen zu stärken und zu unterstützen.

Das Praktikum bei der Wohnungslosenhilfe war für mich wie...

...eine Piñata voll mit buntem Konfetti, bunt und wunderschön, und wenn's knallt, kann man sich auch schon mal erschrecken.

Als Erfahrung nehme ich mit:

Ein tolles Team ist das Wichtigste! Und eigene Vorurteile immer hinterfragen!

Ein guter Arbeitgeber wäre für mich:

Ich habe den SkF als gut organisierten Arbeitgeber erlebt mit einem interessanten Arbeitsfeld für Praktikant*innen und einer sehr guten Anleitung.

Das Team der Wohnungslosenhilfe ist dankbar für den engagierten Einsatz von Ronja, die Zeit verging wie im Flug. Eine Praktikantin bringt neue Impulse von außen in die tägliche Arbeit und gibt gute Anregungen. So erschien Ronja der reine schriftliche Aufruf, dass die Wohnungslosenhilfe Wohnraum suche, als zu langweilig. Sie erstellte ein Video zu dem Thema:



Bunte Vielfalt und neue Räumlichkeiten für das SPZ

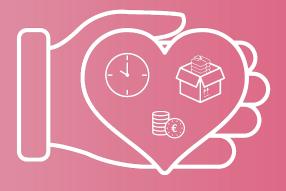
In den vergangenen drei Jahren hat das SPZ viele neue Mitarbeitende willkommen heißen dürfen. Dadurch konnten neue Angebote entwickelt werden, wir wurden bunter und vielfältiger. Durch diese Vielfalt kann Menschen mit einer psychischen Erkrankung noch besser geholfen werden. Kolleg*innen mit unterschiedlichen Muttersprachen und aus anderen Kulturkreisen ermöglichen es, die Schwelle für die Annahme von Hilfen weiter zu senken. So beraten wir im SPZ neben Deutsch nun auch in den

Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Polnisch, Türkisch und Urdu. Und erleben in dieser kulturellen Vielfalt auch Bereicherung anderer Art. So geht es z.B. mit dem Mittagstisch auf "kulinarische Reise um die Welt."

Um dem wachsenden Beratungsangebot gerecht zu werden, haben wir zusätzliche Räumlichkeiten Am Sandbach 3d bezogen, die wir im Juni mit einem Grillfest bei Sonne und bester Laune eingeweiht haben. Dort findet

man ab sofort sechs Mitarbeitende aus dem Angebot ,Ambulant betreutes Wohnen' sowie einen Gruppenraum für Gesprächsrunden, kreative Angebote und mehr. vieles Herbst wird dort eine neu gegründete Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen ihren Platz finden.





Ihre Spende hilft Ratinger*innen in Not

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ratinger Sparkasse Hilden Ratingen Velbert IBAN: DE36 3345 0000 0042 1305 26



Deutsche Bank packt an für den SkF

Im August freuten sich Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende des SkF riesig, als sie eine ganze Schar fleißiger Helfer*innen begrüßen durften.

Im Rahmen der "Social Days", dem konzernweiten Programm der Deutschen Bank zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitarbeiter*innen, unterstützte das Filialteam der Deutschen Bank Ratingen den SkF tatkräftig. Rund 20 Personen waren im Einsatz und verschönerten den Garten unserer Wohnanlage. Mit vereinten Kräften wurden innerhalb weniger Stunden ein Hochbeet angelegt, Beete bepflanzt, eine Sitzecke aufgebaut, Wände gestrichen, ein Zaun gestaltet sowie eine Outdoor-Tafel und eine Matschküche für die Kinder installiert. So bietet der Garten jetzt noch mehr Möglichkeiten zum Wohlfühlen und Entspannen für Jung und Alt. Die Bewohner*innen des Hauses übernahmen in Zusammenarbeit mit Rock und Rolli als kleines Dankeschön die Verpflegung unserer Gäste. Die Materialien für den Tag wurden finanziert durch die Deutsche Bank, OBI und die KiJu-Star-Stiftung. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.







Impressum

SkF e.V. Ratingen Geschäftsstelle Düsseldorfer Str. 40 40878 Ratingen

Vertreten durch: den Vorstand

02102 7116-100 info@skf-ratingen.de www.skf-ratingen.de

Registernummer: VR 20260 Zuständige Aufsicht: Amtsgericht Düsseldorf

V.i.S.d.P.: SkF e.V. Ratingen





Der SkF e.V. Ratingen unterstützt die Initiative #OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst, in der Vielfalt gelebt wird und niemand wegen seiner sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert oder ausgeschlossen wird. www.outinchurch.de